

8.3 Zum prophetischen Handeln berufen

Stand: 04.05.2018

Jahrgangsstufen	8 LB 3
Fach/Fächer	Katholische Religion
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Werteerziehung Soziales Lernen Globales Lernen Kulturelles Lernen
Zeitraumen	90 Minuten
Benötigtes Material	Bibel AB mit Bild (Georg Baselitz: Ralf III)

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- deuten ausgewählte Berufungsgeschichten von Propheten als Beauftragung und Ermutigung durch Gott und beziehen deren Aussagen auf eigene Erfahrungen von Überforderung und Hilflosigkeit
- zeigen an mindestens *einem* nichtbiblischen Beispiel auf, wie Missstände von prophetischen Menschen angeklagt werden.
- verstehen und identifizieren prophetisches Handeln als christlichen Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, beurteilen heutige Verhältnisse und zeigen sich dadurch bereit, selbst in ihrem Lebensumfeld „prophetisch“ zu wirken.

Inhalte zu den Kompetenzen

- Berufungsgeschichten, z.B. Jer 1,4-10
- prophetische Menschen in Geschichte und Gegenwart, z.B. Martin Luther King
- Möglichkeiten „prophetischen Wirkens“ und dessen religiöse Dimension, z. B. Einsatz für benachteiligte Mitschüler, für Menschen- bzw. Kinderrechte, für Umwelt- und Tierschutz

Grundgedanke

„Zum Handeln be- ruf- en“

Religiöse Menschen verstehen sich zum Eingreifen von Gott berufen. Als Christen gibt uns Gott den Mut, Missstände zu erkennen (hören), anzuklagen und sich dagegen einzusetzen. Heute, wie früher, sind die Grundwerte der Gerechtigkeit, des Friedens und der Bewahrung der Schöpfung bedroht. Auch heute braucht Gott Menschen, die in seinem Namen anklagen und handeln.

Aufgabe

A. Anforderungssituation

- Die Lehrkraft konfrontiert die Schüler mit Defizitsituationen, z.B. Problemfelder aus der Welt der Schüler (Mobbing, Umweltverschmutzung, Ausländerfeindlichkeit...)
- Lerner erläutern den Kontext der angeführten Problemfelder
- Diskussion zum Thema „**Was kann ich da schon machen?**“ [rhetorische Frage]
Lerner werden in Gruppen zu den jeweiligen Problemfeldern eingeteilt. Jede Gruppe findet mögliche Motive für und gegen ein Handeln gegen diese Missstände
[Mögliche Gründe für das Handeln: Mitgefühl, Achtung gegenüber Lebewesen und Umwelt, Verantwortung Stärkerer gegenüber Schwächeren...
Mögliche Gründe gegen ein Handeln: Egoismus, Ignoranz, Angst, Hilflosigkeit...]
- Positionen werden im Plenum zusammengetragen
- Lehrer konfrontiert die Schüler mit der Aussage:
„**Ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung.**“
[Zitat aus Jer 1,6 → Jeremia soll noch nicht benannt werden]
- Generieren einer Problemstellung: Ist das wirklich so?

B. Lernaufgabe

1. Bildbetrachtung nach H. Schmid¹: Ralf III (Georg Baselitz, 1965)²
[Das Besondere an dieser Person erkennen; Er hört hin, obwohl es ihm schwerfällt.]
2. Das Bild mit der Berufungsgeschichte Jer 1,4-10 in Beziehung setzen
 - a. Dem Text begegnen
 - leise/ laut, in verteilten Rollen, mit verschiedenen Stimmungen
 - Kerngedanken formulieren: Welchen Auftrag erhält Jeremia von Gott, wie reagiert dieser darauf?
 - auf die vorherrschenden Gefühle eingehen: Unterstreiche alle Wörter, die zeigen, wie sich Jeremia in dieser Situation fühlt. Vergleiche mit deinem Nachbarn. Besprecht, inwiefern diese Gefühle nachvollziehbar sind. Denkt dabei auch an mögliche Konsequenzen für Jeremia. Nimmt Gott Jeremias Gefühle ernst?
 - b. Bild- und Textvergleich
 - Wo findest du den Text im Bild wieder?
 - Welche Zusagen von Gott aus der Berufungsgeschichte könnten dem Mann Mut geben?

¹ Die Methode der Bildbetrachtung wird in Religion Verstehen 5 (Cornelsen-Verlag) erklärt

² Zu finden in Reli Real 7 (Kösel Verlag), S. 13

3. Der Name „Jeremia“ bedeutet: „Gott richtet auf“



Quelle: „The Knesset Menorah, Jerusalem (detail - The proffet Jeremiah)“ von [Deror avi](#) 2008.
Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons, (23.05.2018)

a. Körperhaltung des Jeremia mit der Person auf dem vorherigen Bild vergleichen
[Jeremia steht aufrecht. Er schaut nicht weg. Der Blick ist nach oben gerichtet. Er nimmt den Auftrag an. Gott hat ihn aufgerichtet. Die offene Körperhaltung macht ihn aber auch angreifbar.]

b. Drückt die verschiedenen Körperhaltungen in einer Körperübung aus.
[Die Klasse stellt die unterschiedlichen Körperhaltungen nach.]

Die Übung wird reflektiert: Was verändert sich für dich? Wie wurde die Veränderung herbeigeführt?

[Ambivalenz zwischen dem sich Öffnen und dadurch angreifbar zu werden soll zur Sprache kommen.]

c. Warum kann Jeremia sich öffnen, obwohl er dadurch angreifbar wird?

[Gott gibt uns einen Auftrag: Was ich dir auftrage, das sollst du verkünden. Er lässt uns dabei nicht allein. „Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu retten.“]

d. Ergänze die Satzanfänge: Wenn Gott jemanden aufrichtet, dann...

Einer der aufgerichtet ist, der...

Aufrichtig ist ein Mensch, der...

Ich bin aufrichtig/ aufrecht, wenn...

[Ambivalenz zur Sprache bringen: Aufrichtig/ aufrecht sein bedeutet auch angreifbar sein, sich Kritik aussetzen müssen, ist unangenehm, ...]

4. Rückgriff auf die Problemstellung der Anforderungssituation: „Ich kann doch nicht reden, ich bin ja noch so jung.“

Bewertet nun vor diesem Hintergrund die Aussage neu.

[Die Veränderung wahrnehmen: Gottvertrauen fordert auf, sich zu öffnen, hinzuhören und zu handeln; prophetisch Handeln bedeutet: aufrecht sein, sich berühren lassen, mit Widerständen umgehen, ...]

C. Anwendungssituationen

- a. Lerner erhalten das Bild „Ralf III“ mit einem Trichter am Ohr versehen.
Für welche Missstände in der näheren Umgebung brauchen wir heute ein „offenes Ohr“? Schreibe diese in den Trichter.
Gestalte das Bild so um, dass das Selbstverständnis der Propheten darin sichtbar wird.
Wie kannst du in den Situationen, in denen man hinhören sollte, aufrecht sein?
Schreibe deine Ideen in dein Bild.
- b. Setze das Bild von Sieger Köder „Propheten – Gottes Rufer“ mit der Person Jeremia in Beziehung.
- c. Zum Handeln be- ruf- en
Nimm Stellung zu der folgenden Aussage:
„Den wirklichen Christen misst man nicht daran, wie oft er die heilige Kommunion empfängt, oder mit welcher Hingabe er der Messe beiwohnt. Der Christ muss in erster Linie ein Mensch sein, der sich seinem Mitmenschen verpflichtet weiß. Die sozialen Anforderungen des Evangeliums führen zum Engagement, das möglicherweise schmerzliche Folgen (zum eigenen Nachteil) mit sich bringen kann.“
Zitat der lateinamerikanischen Bischöfe (Medellin 1968)
- d. Rede an Menschheit verfassen
- e. „Vernichten und einreißen, aufbauen und einpflanzen“
→ Projekt „Plant for the planet“
- f. Recherchiere im Internet nach geeigneten Personen, die dem „Ruf“ Gottes heute folgen und stelle sie vor.



- g. Der Prophet Jeremia erhält von Gott zwei Aufträge. Nenne diese. Wie reagiert Jeremia auf die Beauftragung durch Gott? Schreibe Jeremias Antwort auf.
- h. Für welche Missstände in der näheren Umgebung brauchen auch wir heute ein „offenes Ohr“? Nenne 4 Problemfelder.
Wähle ein Problemfeld aus und zeige auf, inwiefern du persönlich „prophetisch handeln“ könntest.

Die folgenden Aufgaben können auch für die Leistungserhebung verwendet werden:

Anforderungsbereich 1 – Reproduktion: g)

Anforderungsbereich 2 – Reorganisation: b), h)

Anforderungsbereich 3 – Problemlösen: c)

Quellen- und Literaturangaben

Reli Real 7

Religion verstehen 5

Einheitsübersetzung